

GEDICHTE



Ida Ospelt-Amann
* 1899 – † 1996

Die Vaduzer Heimatdichterin Ida Ospelt-Amann gilt als die Wegbereiterin für die Renaissance der Mundartdichtung in Liechtenstein. Als sie begann, den Umgang mit der heimatlichen Sprache zu ihrer Lieblingsbeschäftigung zu machen, tat sie dies mit dem Ziel, der Nachwelt ein Stück Heimat in dichterischer Form zu hinterlassen. Ihre Gedichte werden immer wieder gerne gelesen.

A.P.G.

Dr Gäässler

*Dr Gäässler guuget dor s ganz Dorf us:
Dr Früalig ischt do, lond d Gääss höt us!
Gleich höört ma's mäckera öberall,
vom Winkel bis is Frenzis Stall.
Denn faslen si aha dor d Kasperigass.
Jo, Gäässler si ischt gwöss kän Gschpass.*

*Im Metteldorf, a Stund vorus,
rüaft d Gösneri: «Lond us, lond us!
Dr Goassler kunnt, lond us, lond us!»*

*Scho sind die erschta im Altabach,
usem Tätscherli triib ers met Ach und Krach.
Denn klinglets und bimlets dora dors Dorf.
Dr Richard häts ghöört, macht d Stalltöör off,
und ussa gumpet a ganzi Haab.
Gottlob und Dank komm i eu ab!*

*Bi s Reala gaglen si no so verbei,
dia hend halt an anderi Puurnerei.
Aber bi s Kocha Franzi, do git's an Halt,
's muass öber d Stross und isch scho alt.
Die arma Gäässli sind so froh,
dass si usem Stall kond goh.*

*Vom Klamperi aber bis öbera Böchel,
ischt s Guuga verbotta, i säg eu no sövel,
wäll dr Indermauer i aller Fruah
net gstöört werde darf i siiner Ruah.*

*D Heilikrüzner Gääss tuand waarta
uf allna Zü, is Dokters Gaarta.
Jätz klingt im Chor dr Glöckli-Schall,
drzwöschet noch än Gäässlaschnall.
Bis dr Gäässler ufhört z'guuga,
sind alle Gääss doss i da Stuuda.*



Im Hiarbscht

*Än Hiarbschttag volla Sunnaschi
ischt wiana Hand voll Glöck;
es schliichen düschteri
Schatta dri,
's hebt no än Ogebleck.*

*Schwarzi Wolka züchen her
öber s Firmament.
Räгатropfa fallen schwär,
finden gar ka End.*

*D Sunnabluama henggen d Köpf,
d Strohröösli trocken i,
d Rosastöck hend no me Knöpf,
dr Hiarbscht, er stellt si i.*

*Blätter keien hoch vom Bomm,
dörr und gääl und grüa.
Öpfel hangen jo noch domm,
's hiarbschtelet viil z früah.*

*Näbel krüuchen dick und grau,
öber Fäld und Fluah.
D Dula aber krächzen rauh,
's goht am Winter zua.*

*'s hiarbschtelet o i da Gmüat,
's ischt Nacht am Himmelszält.
Gäb, as Gott üs wohl behüat,
viil Sunna scheck dr Wält.*



Äulestrasse Vaduz, Öl, von Prof. Eugen Zotow, Sammlung A. P. Goop